

Grassalkovichs Erbe lebt weiter

Kranzniederlegung an der Statue des Grafen Anton Grassalkovich in Gedelle



Foto: Ákos Jaeger

Die Vertreter der deutschen Nationalität aus Aldebrő, Kerepesch, Wetschesch, Hartian und Gedelle an der Statue von Anton Grassalkovich in Gedelle

Eine rührende Feierlichkeit zu Ehren des Grafen Anton Grassalkovich I. fand am 13. Juni vor dem prächtigen königlichen Schloss in Gedelle, dem einstigen Zentrum der mächtigen Grassalkovich-Herrschaft, statt.

Mit dem Namen von Anton Grassalkovich verbindet man vieles. Er war ein anerkannter Jurist und Organisator, Graf von Gyarak, Präsident der Ungarischen Hofkammer, Wirklicher Geheimer Rat, königlich-ungarischer Oberstallmeister, Obergespan der Komitate Arad und Naurad bzw. Kronenwächter. Für uns Ungarndeutsche ist aber die historische Tatsache am wichtigsten, dass Grassalkovich als einer der Vertrauensmänner Karls III. und Maria Theresias Vorsitzender der Neoaquistica Commission war, die nach den Türkenkriegen die Rückgabeforderungen beurteilte. Auch aus diesem Grund gelangten riesige Besitztümer besonders im Donau-Theiß-Zwischenstromland in die Hände der Grassalkovich-Familie. Also Grassalkovich spielte eine wesentliche Rolle in der planmäßigen Besiedlung der unter der Türkenherrschaft verödeten Domänen mit Einwanderern aus deutschen Ländern. Er gilt als Gründer von vielen deutschen Ortschaften zwischen Hatvan und Baje.

Die aus Gedelle stammende Referentin des Ungarndeutschen Pädagogischen

Instituts Maria Scherzinger hatte die hervorragende Idee, Vertreter von solchen ungarndeutschen Ortschaften zu der Gedenkveranstaltung des Vereins der Freunde des Königlichen Schlosses Gedelle einzuladen, die Grassalkovich gegründet hat. Die Abordnungen von Aldebrő, Kerepesch, Wetschesch und Hartian haben die Einladung auch angenommen und gemeinsam mit den Gedelleer Bürgern der bis heute blühenden Erbschaft des Grafen gedacht.

Die Gedenkveranstaltung begann mit einer aufschlussreichen Führung durch den Schlossgarten. Für besonders interessant empfanden wir die einzigen Statuen von Maria Theresia und Franz Joseph in ganz Ungarn. Vielen war es unbekannt, dass die ansehnliche Maria-Theresia-Statue einst auf dem Budapester Heldenplatz stand und durch Thököly ersetzt wurde. Nach dem angenehmen Spaziergang kamen wir zu der Grassalkovich-Statue, wo wir unsere Kränze niederlegten. Am Denkmal, das János Bíró 2013 geschaffen hat, haben Norbert Bajkó Vizebürgermeister der Stadt Gedelle, Elisabeth Szlávik, Vorsitzende des Gastgebervereins, sowie Dr. Károly Lábadi, Ethnologe, die Anwesenden begrüßt und das Lebenswerk von Grassalkovich gewürdigt. Elisabeth Szlávik hat darauf hingewiesen, dass es für ihren Verein

ein besonderes Anliegen ist, das Grassalkovich-Erbe zu pflegen: sie nehmen regelmäßig an Grassalkovich-Gedenkveranstaltungen teil und organisieren seit 2017 ihr eigenes Gedenkprogramm. Eine andere wichtige Mission ihrer Gemeinschaft ist, Exkursionen auf den Spuren von Grassalkovich anzubieten. Sie haben in den früheren Jahren schon fast alle Schauplätze aufgesucht, die das Leben des Grafen bestimmt haben. Zum Schluss hat Frau Szlávik ihrer Freude Ausdruck verliehen, dass heuer – neben den örtlichen Organisationen – zahlreiche Nationalitätenselbstverwaltungen und Vereine aus den von Grassalkovich besiedelten Ortschaften anwesend waren bzw. sie hat ebenfalls ihre Hoffnung geäußert, dass der Kreis der Mitfeiernden in den kommenden Jahren noch größer sein wird.

Anton Grassalkovich verbindet uns alle. Uns ist es eine historische Pflicht, sein Erbe gemeinsam weiterzupflegen, denn ohne diese bedeutende Persönlichkeit würden wir wahrscheinlich überhaupt nicht existieren. Vielen Dank an den Verein der Freunde des Königlichen Schlosses Gedelle, dass sie mit der würdigen Gedenkveranstaltung die ersten Schritte in diese Richtung getan haben!

Martin Surman-Majeczki
Hartian